

Schaltungsbeschreibung zum GRUNDIG AM-FM-Abgleichsender Typ 6031

HF-Generator, Anzeige und Regelung der HF-Spannung

Der HF-Generator ist ein in seiner Amplitude automatisch geregelter Oszillator mit 12 Bereichen. In dem Bereich 10 (85...115 MHz) läßt er sich mit 600 Hz frequenzmodulieren, in den Bereichen 11 (400...500 kHz) und 12 (10,2...11,2 MHz) wobbeln.

Der Oszillator arbeitet in Dreipunktschaltung und wird aus dem ersten System der Röhre R01 (ECC 85) mit dem Drehkondensator C108, dem Trimmer Cp1 bis Cp12 und der jeweils eingeschalteten Spule L1...L12 gebildet. Zur Bandspreizung in den Bereichen 10, 11 und 12 dienen die Serienkondensatoren CS1 und CS2.

Über den Kondensator C114 wird von der Anode des Oszillators die HF-Spannung der Diode G103 (OA 160) zugeführt. Die so gewonnene Gleichspannung wird einmal über R107 von dem Instrument J1 (Spannungskontrolle) angezeigt, das andere Mal über R108 und R105 zum Gitter 1 der Röhre R02 (EL 84) geleitet. Diese Röhre liegt mit dem Oszillator in Serie und regelt somit die Amplitude. Die Eichung der Ausgangsspannung wird mit dem Potentiometer R2, welches an das Gitter der Röhre R02 angeschlossen ist, vorgenommen. Über den Kondensator C109 wird die HF-Spannung an das Gitter der Misch- und Trennstufe, zweites System der Röhre R01 (ECC 85) und über den Kondensator C118 zum Spannungsteiler geleitet.

Teilung der HF-Spannung

Durch den Hochfrequenzspannungsteiler R16 kann die HF-Spannung kontinuierlich von 0...80 db (1:10000) geteilt werden. Die Ausgangsspannung wird über den Kondensator C20 zur Ausgangsbuchse Bu1 geleitet.

Um im UKW-Bereich die Ausgangsspannung bis unter die Rauschgrenze der modernen FM-Empfänger teilen zu können, ist ein zusätzlicher Spannungsteiler von -60 db (1:1000) vorgesehen, so daß eine Teilung bis max. -140 db möglich ist.

Amplitudenmodulation

Die für die Amplitudenmodulation notwendige Niederfrequenz wird von einem System der Röhre R01 (ECC 81) in Meißnerschaltung erzeugt. Mit dem Schalter S4 kann die AM-Modulation wahlweise auf 800 Hz bzw. 4 kHz geschaltet werden. Bei 800 Hz (Schalterstellung 3) ist der Schwingkreis mit einer Frequenz von 800 Hz abgestimmt.

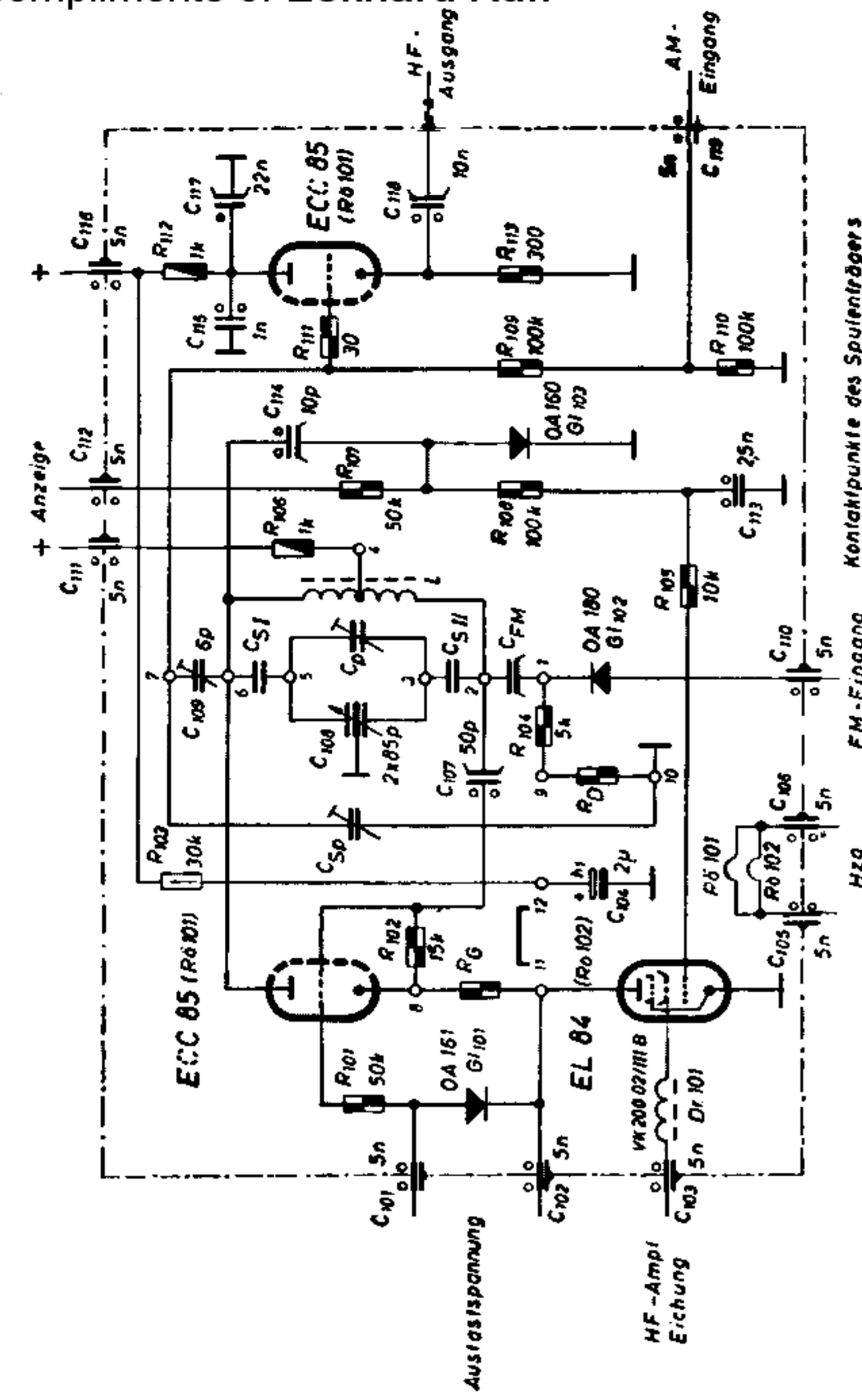
Schaltung auf 4 kHz Modulation (Schalterstellung 1) liegt der Kondensator C21 in Serie zu C19. Die erzeugte NF-Spannung gelangt von der Anode über den Kondensator C17 zu den beiden Spannungsteilern R18/R17 und R22/R21 zum Gitter der Mischröhre.

Frequenzmodulation

Die zur Frequenzmodulation benötigte NF von 600 Hz wird im zweiten System der Röhre R01 (ECC 81) in Meißnerschaltung erzeugt. Die NF-Spannung wird über den Kondensator C12 und die Widerstände R11/R8 zum Schalter S3 geleitet. An dem Kondensator C12 ist gleichzeitig über den Spannungsteiler R10, R9 die NF-Ausgangsbuchse (Bu3) angeschlossen. In der Stellung 3 des Schalters S3 ist die NF-Spannung an die Diode G102 (OA 180) geschaltet. Der nachfolgende Kondensator C FM liegt parallel zum Schwingkreis des Generators und dient in Verbindung mit der Diode zur Frequenzmodulation. Da ihr Innenwiderstand von der angelegten NF-Spannung abhängig ist, ändert sich somit der wirksame Beitrag, mit dem der Kondensator C FM parallel zum Schwingkreis liegt und die Frequenzänderung erzeugt.

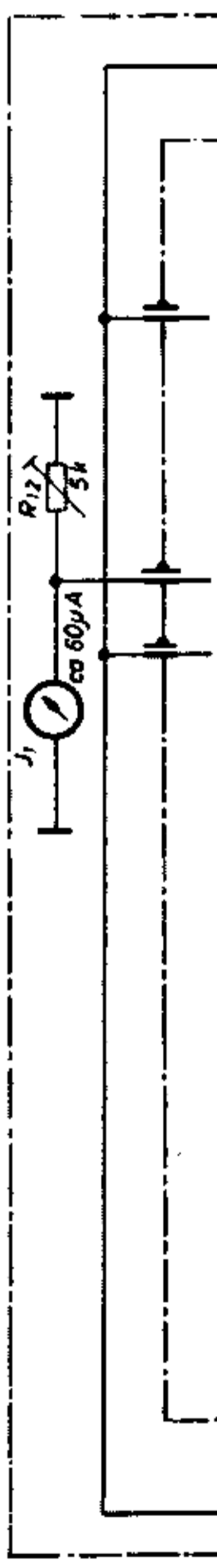
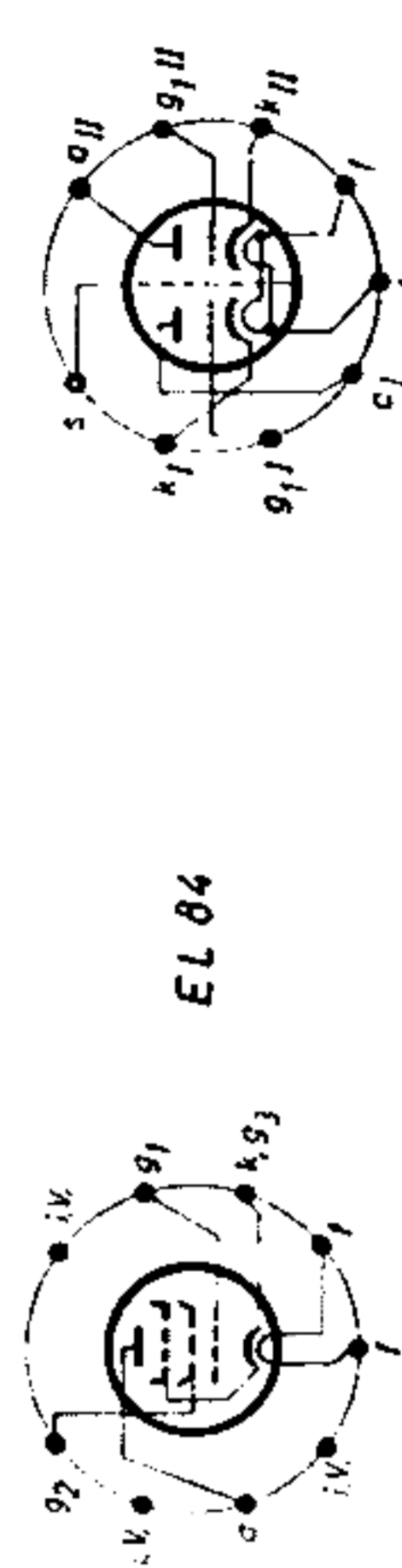
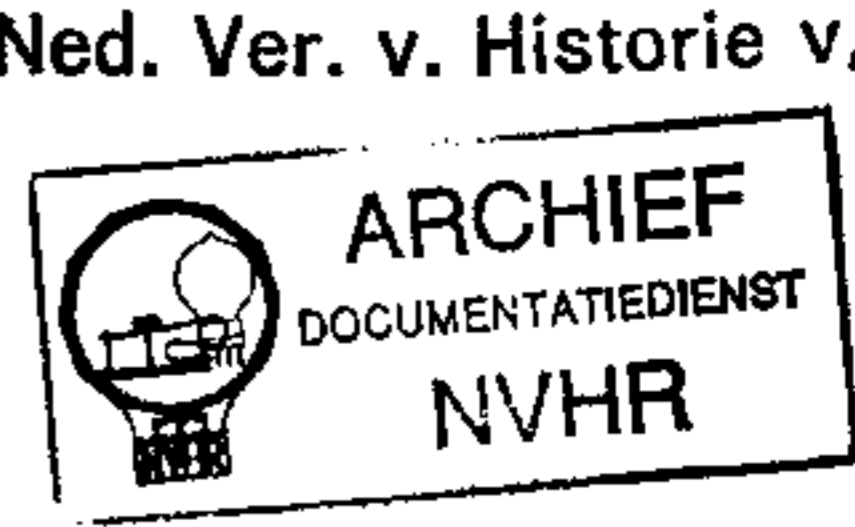
Wobbler

In der Stellung 1 des Schalters S3 können die Bereiche 11 und 12 (400...500 kHz und 10,2...11,2 MHz) gewobbelt werden. Die Diode erhält eine 50 Hz Wechselspannung über das Potentiometer R4 zur Hubregelung aus dem Netzteil. Gleichzeitig erhält die Diode G101 (OA 161) über den Schalter S3 eine Wechselspannung zur Ausstattung des Oszillators. Die positive Halbwelle wird vom Gleichrichter G101 (OA 161) kurzgeschlossen, die negative jedoch steuert den Oszillator über den Widerstand R101 zu. Dadurch wird die Nulllinie auf dem Oszillographenschirmbild geschrieben.

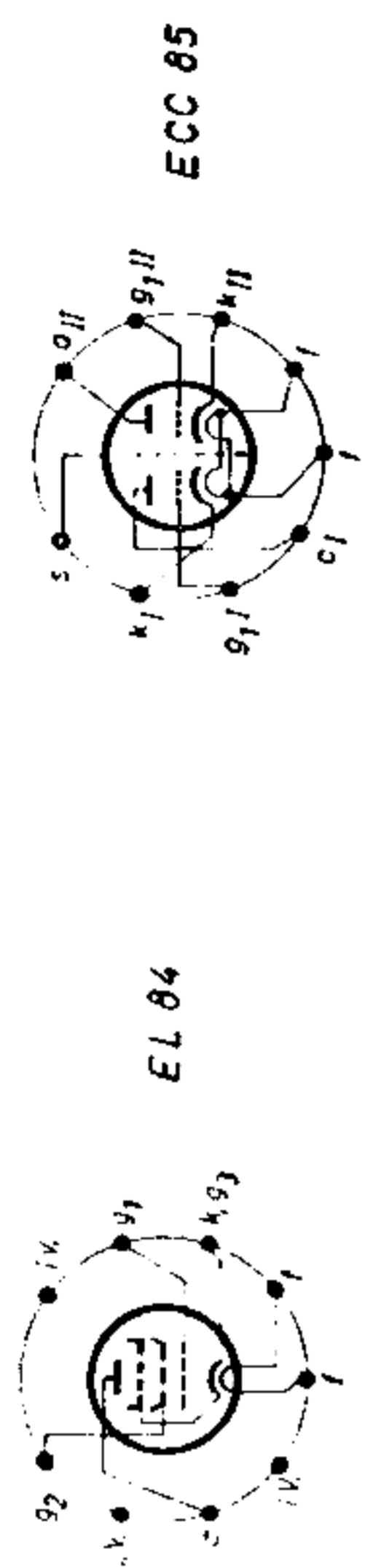


Bereich	Cp1-12 (nF/Hz)	Cs1-12 (pF/kHz)	Cs2-12 (pF/kHz)	Rg1-12 (kΩ)	Rd1-12 (kΩ)
1	6116	12p	25p	20k	10k
2	6115	12p	25p	10k	10k
3	6116	6p	12p	6k	6k
4	6117	12p	6p	3k	3k
5	6118	12p	6p	2k	2k
6	6119	6p	6p	1k	1k
7	6120	25p	—	—	—
8	6121	25p	—	—	—
9	6122	12p	—	—	—
10	6123	25p	40p	4p	200
11	6124	12p	50p	30p	5k
12	6125	—	6p	12p	20k

Abb. 3
HF-Teil (Bereichswähler)



9	6122	12p	12p	50
10	6123	25p	40p	200
11	6124	12p	50p	5k
12	6125	6p	12p	30p



wechsellastung über das Potentiometer R 4 zur Hubregelung aus dem Netzteil. Gleichzeitig erhält die Diode Gl 101 (OA 161) über den Schalter S 3 eine Wechsellastung zur Auslastung des Oszillators. Die positive Halbwelle wird vom Gleichrichter Gl 101 (OA 161) kurzgeschlossen, die negative jedoch steuert den Oszillator über den Widerstand R 101 zu. Dadurch wird die Nulllinie auf dem Oszilloschirmschirmbild geschrieben.

Teilung der HF-Spannung
Durch den Hochfrequenzspannungsteiler R 16 kann die HF-Spannung kontinuierlich von 0...-80 db (1:10000) geteilt werden. Die Ausgangsspannung wird über den Kondensator C 20 zur Ausgangsbuchse Bu 1 geleitet.

Um im UKW-Bereich die Ausgangsspannung bis unter die Rauschgrenze der modernen FM-Empfänger teilen zu können, ist ein zusätzlicher Spannungsteiler von -60 db (1:1000) vorgesehen, so daß eine Teilung bis max. -140 db möglich ist.

Amplitudenmodulation

Die für die Amplitudenmodulation notwendige Niederfrequenz wird von einem System der Röhre Rö 1 (ECC 81) in Meißnerschaltung erzeugt. Mit dem Schalter S 4 kann die AM-Modulation wahlweise auf 800 Hz bzw. 4 kHz geschaltet werden. Bei 800 Hz (Schalterstellung 3) ist der Schwingkreiskondensator C 21 kurzgeschlossen und nur der Kondensator C 19 frequenzbestimmend. Nach Um-

- AM-Schalter S₄
 - Stellung 1: 4kHz
 - 2: unmoduliert
 - 3: 800Hz
- FM-Schalter S₃
 - Stellung 1: wobbeln
 - 2: unmoduliert
 - 3: 600Hz

Bereichswähler

7640 - 016 (Stückliste)
7640 - 841 (Schaltbild)

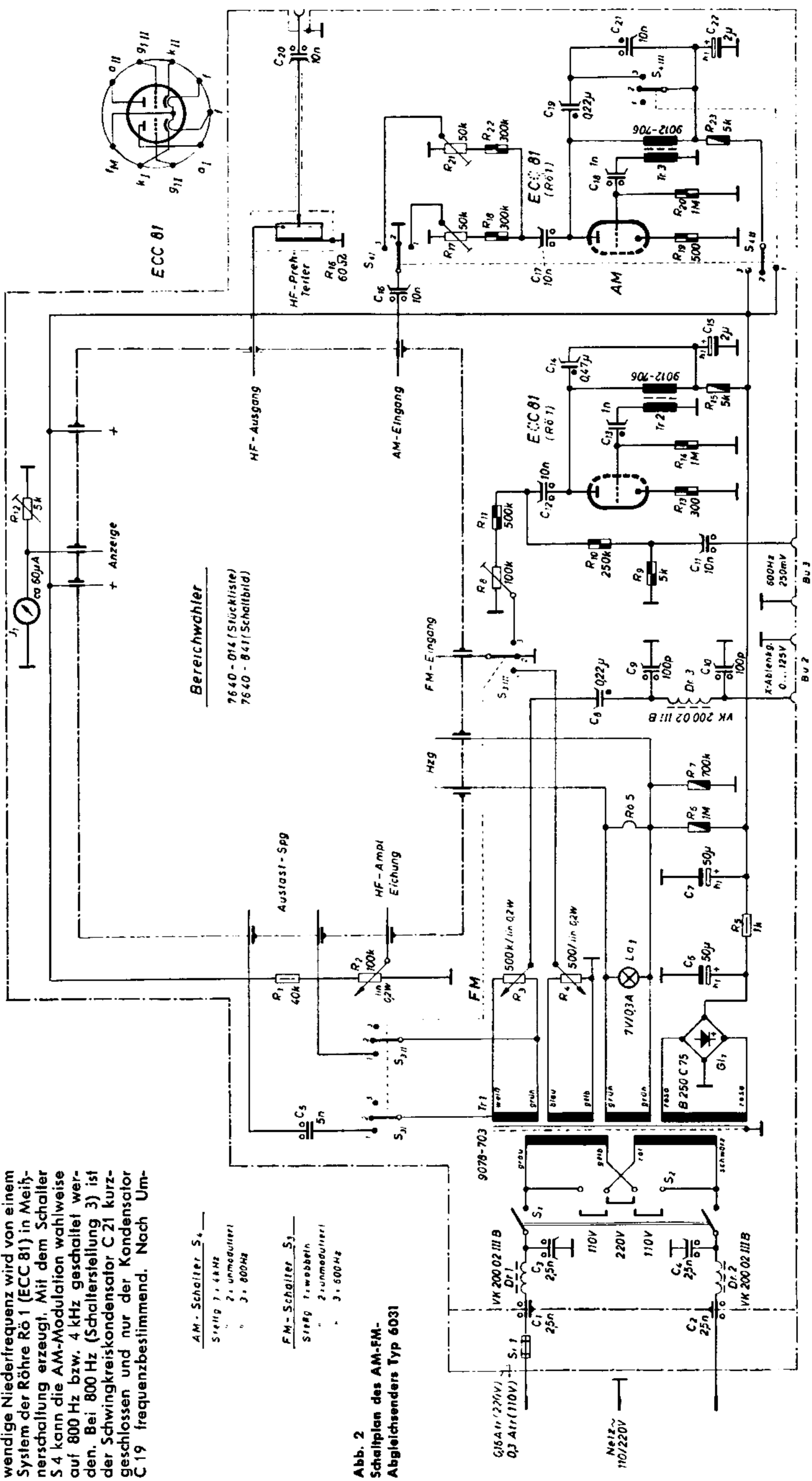


Abb. 2
Schaltplan des AM-FM-Abgleichsenders Typ 6031

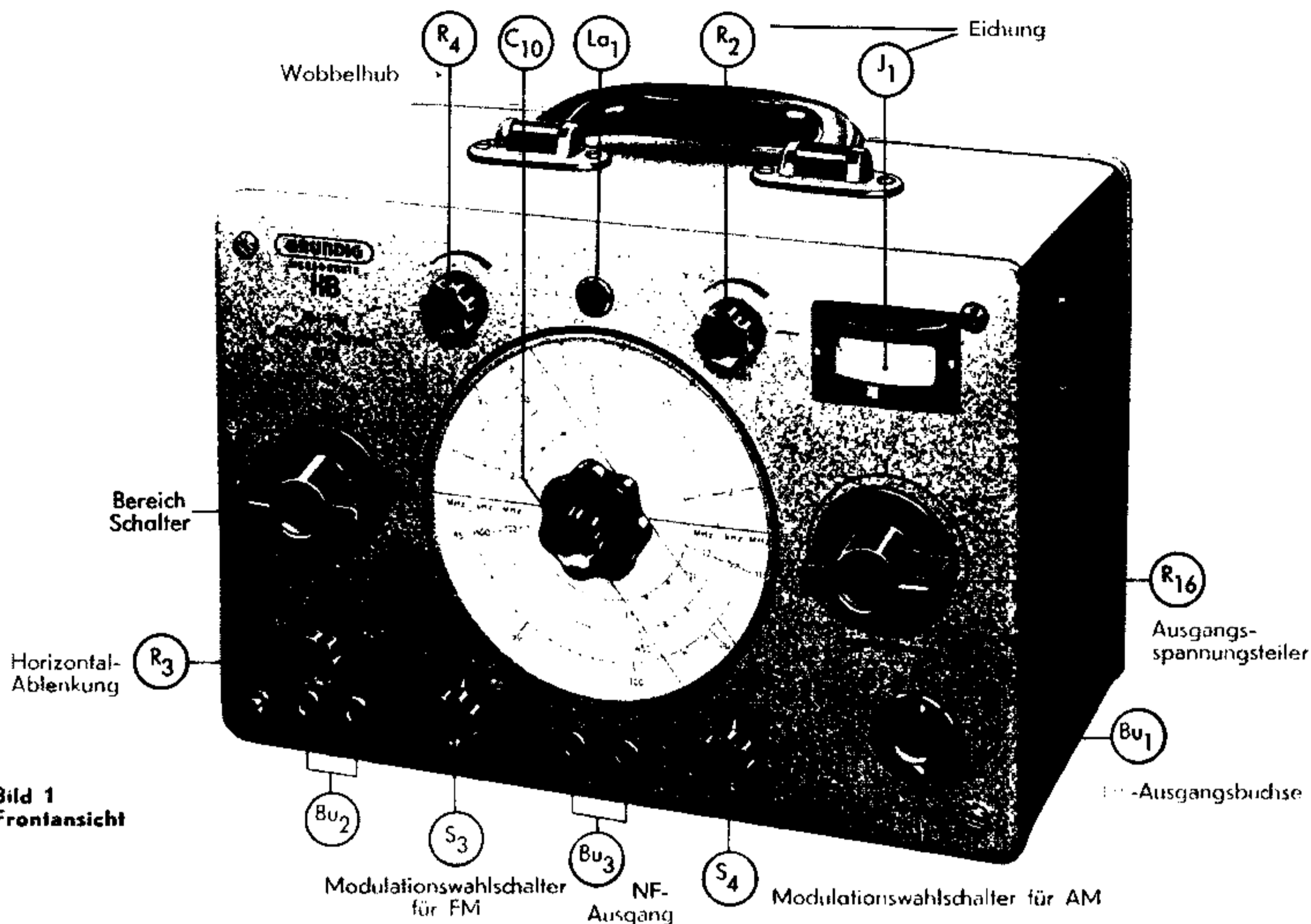


Bild 1
Frontansicht

Technische Daten

Skala	Bereich	Frequenz MHz
I	1	0,1 ... 0,2
II	2	0,2 ... 0,4
III	3	0,4 ... 1
I	4	1 ... 2
II	5	2 ... 4
III	6	4 ... 10
I	7	10 ... 20
II	8	20 ... 40
III	9	40 ... 100
IV	10	85 ... 115
V	11	0,4 ... 0,5
VI	12	10,2 ... 11,2

Alle Bereiche AM-modulierbar 800 Hz oder 4 kHz 30%/s.

Bereich 10

85 ... 115 MHz
(europäisches und amerikanisches UKW-Band) Frequenzmodulation 600 Hz, Hub 50 kHz (bei 100 MHz)

Bereich 11

ZF 400 ... 500 kHz wobbelbar, Wobelfrequenz 50 Hz sinus, Hub ± 15 kHz (bei 469 kHz)

Bereich 12

ZF 10,2 ... 11,2 MHz wobbelbar, Wobelfrequenz 50 Hz sinus, Hub ± 500 kHz

Zum Abgleich von Fernsehgeräten wird das Band I (Kanal 2 bis 4) direkt und das Band III (Kanal 5 bis 11) mit der Oberwelle erfasst.

Modulation durch zwei eingebaute NF-Generatoren AM 800 Hz, 4 kHz und FM 600 Hz

Prüfspannung für NF-Teil 600 Hz 250 mV an Buchsen entnehmbar, Ri = 5 kΩ

Ausgangsspannung maximal 50 mV an 60 Ω kontinuierlich teilbar bis -80 db durch zusätzlichen Aufsteckspannungsteiler von -60 db bis -140 db
Kontrolle der Amplitude durch Überspannungsanzeige

Ablenkspannung für die Zeitbasis des Kathodenstrahloszillographen von 0 ... 125 V eff stetig einstellbar Rücklauf im Wobler ausgetastet zum Schreiben der Null-Linie

Röhren und Dioden

- 1 x ECC 85
- 1 x ECC 81
- 1 x EL 84
- 1 x OA 160
- 1 x OA 161
- 1 x OA 180

Netzteil Wechselspannung 110/220 V 40 Hz ... 60 Hz, ca. 40 VA

Gehäuse:

silbergraues Stahlblechgehäuse
Abmessungen: ca. 285 x 200 x 160 mm
Gewicht: ca. 6,5 kg

Mitgeliefertes Zubehör:

- Anschlusskabel mit 60 Ω Abschluss Typ 6046
- Verbindungskabel Typ 6047

Lieferbares Zubehör:

- Breitbandsymmetrierglied 60 Ω auf 240 Ω, Typ 6025 A
- UKW-Abschwächer -60 db Typ 6044
- Künstliche Antenne Typ 6045

Aufgaben und Anwendung

Der AM-FM-Abgleichsender ermöglicht durch seinen Frequenzbereich von 100 kHz ... 115 MHz und durch den eingebauten ZF-Wobler alle in der Rundfunkreparaturpraxis vorkommenden Abgleicharbeiten. In Verbindung mit einem Kathodenstrahloszillographen, z. B. dem GRUNDIG Oszillographen W 2 Typ 6023 oder W 3 Typ 6013 gestattet der AM-FM-Abgleichsender als Wobler die Abbildung der ZF-Kurven im Bereich von 400 ... 500 kHz und 10,2 ... 11,2 MHz. Durch die Möglichkeit der gleichzeitigen Amplituden- und Frequenzmodulation ist die Güte des Begrenzers eines FM-Empfängers am Schirmbild des Oszillographen leicht zu prüfen. Für die Messung und den punkweisen ZF-Abgleich eines Fernsehgerätes liefert der AM-FM-Abgleichsender alle erforderlichen Frequenzen.

Der AM-FM-Abgleichsender zeichnet sich durch große zeitliche Konstanz in Bezug auf Amplitude und Frequenz aus. Das eingebaute Anzeigeelement gestattet eine genaue Einstellung der Überspannung und somit die Kontrolle der HF-Ausgangsspannung. Mit 12 Bereichen umfasst das Gerät alle in- und ausländischen Rundfunk-, Funk- und Amateurbänder von 100 kHz ... 115 MHz. Durch die Aufteilung jeder Dekade in drei Bereiche wurde es möglich, die Ablesegenauigkeit der Skalen außerordentlich zu erhöhen.

Bei Betrieb des AM-FM-Abgleichsenders als Wobler wird durch Austasten des Rücklaufes die für die Messung wichtige

Der Verstärkereingang des Oszillographen wird über den Isolierschlauch (ca. 0,5 pF) der AM-Demodulator-Diodenleitung angekoppelt und der Verstärker des Oszillographen auf größte Empfindlichkeit geschaltet. Der mit einem Trennkondensator versehene HF-Ausgang (Anschlußkabel Typ 6046) wird direkt an das Gitter der letzten ZF-Röhre angeschlossen und jeweils das letzte ZF-Filter abgeglichen.

Die Breite der Kurve kann mit dem Hubregler R 4 „Hub“ eingestellt werden.

Um die anderen Filter abzugleichen, wird der HF-Ausgang um eine ZF-Stufe nach vorne an das Gitter eingehängt, bis sämtliche Filter abgeglichen sind.

Die Kernstellungen sind aus den Service-Anleitungen der Geräte zu entnehmen. Sämtliche Kreise sind auf maximale Amplitude und größtmögliche Symmetrie abzugleichen.

Der ZF-Saugkreis oder der ZF-Sperrkreis ist bei gedrückter Mittelwellentaste und dem HF-Signal an der Antenne auf maximale 468 kHz-Unterdrückung abzugleichen.

FM-ZF-Abgleich 10,7 MHz

Bereichschalter auf Bereich 12

(10,2 ... 11,2 MHz)

Modulationswahlschalter S 3 „Freq. Mod.“ auf 50 Hz.

Drehknopf C 10 auf 10,7 MHz.

Modulationswahlschalter S 3 „Freq. Mod.“ auf 50 Hz.

Die Horizontalablenkspannung an Buchse Bu 2 „X“ durch Verbindungskabel Typ 6047 mit der extern „X“-Ablenkung des Anzeigegerätes (z. B. Oszillograph W 2 Typ 6023 oder W 3 Typ 6013) verbinden.

Mit dem Regler R 3 „Horiz. Ablenkung“ Breite der X-Ablenkung einstellen. Anschlußkabel Typ 6046 an HF-Ausgang Buchse 1 anschließen.

Mit dem Regler R 2 „Eichen“ den Zeiger des Instrumentes J 1 auf roten Strich stellen.

Das Gerät ist auf UKW zu schalten.

Zum Abgleich des Primär-Anodenkreises im FM-Demodulatorfilter wird die Minusseite des Begrenzerelkos abgelötet.

An diesem Punkt wird der Verstärkereingang des Oszillographen über einen 100 k Ω -Widerstand, der ZF-Verkopplungen vermeiden soll, angeschlossen (Punkt B) und der Verstärker des Oszillographen auf größte Empfindlichkeit geschaltet.

Der HF-Ausgang (Anschlußkabel Typ 6046) wird direkt an das Gitter der letzten ZF-Röhre angehängt. Die Breite der Kurve kann mit dem Hubregler R 4 „Hub“ eingestellt werden. Der Primärkreis und Sekundärkreis wird auf maximale Amplitude und Symmetrie abgeglichen.

Um den Diskriminator auf maximale Symmetrie der „S“-Kurve abzugleichen, wird die NF an der Lötfohne des De-emphasisglied (siehe Prinzipschaltbild FM-Demodulatorstufe) an Punkt A angekoppelt. Der Elko ist dabei wieder angelötet. Dabei wird bei den Geräten ohne AM-Unterdrückungs-Trimmer der Sekundärkreis (Diodenkreis) bei einem maximalen HF-Signal auf größte Linearität und Symmetrie innerhalb des 75-kHz-Hubes abgeglichen. Bei den Geräten mit AM-Unterdrückungs-Trimmer wird der Trimmer bei maximalem HF-Signal, der Sekundärkreis bei geringerer HF-Spannung auf größtmögliche Symmetrie innerhalb des 75 kHz-Hubes abgeglichen. Dieser Abgleich ist solange zu wiederholen, bis bei den Spannungen die größte Symmetrie vorhanden ist.

GRUNDIG TECHNISCHE INFORMATIONEN

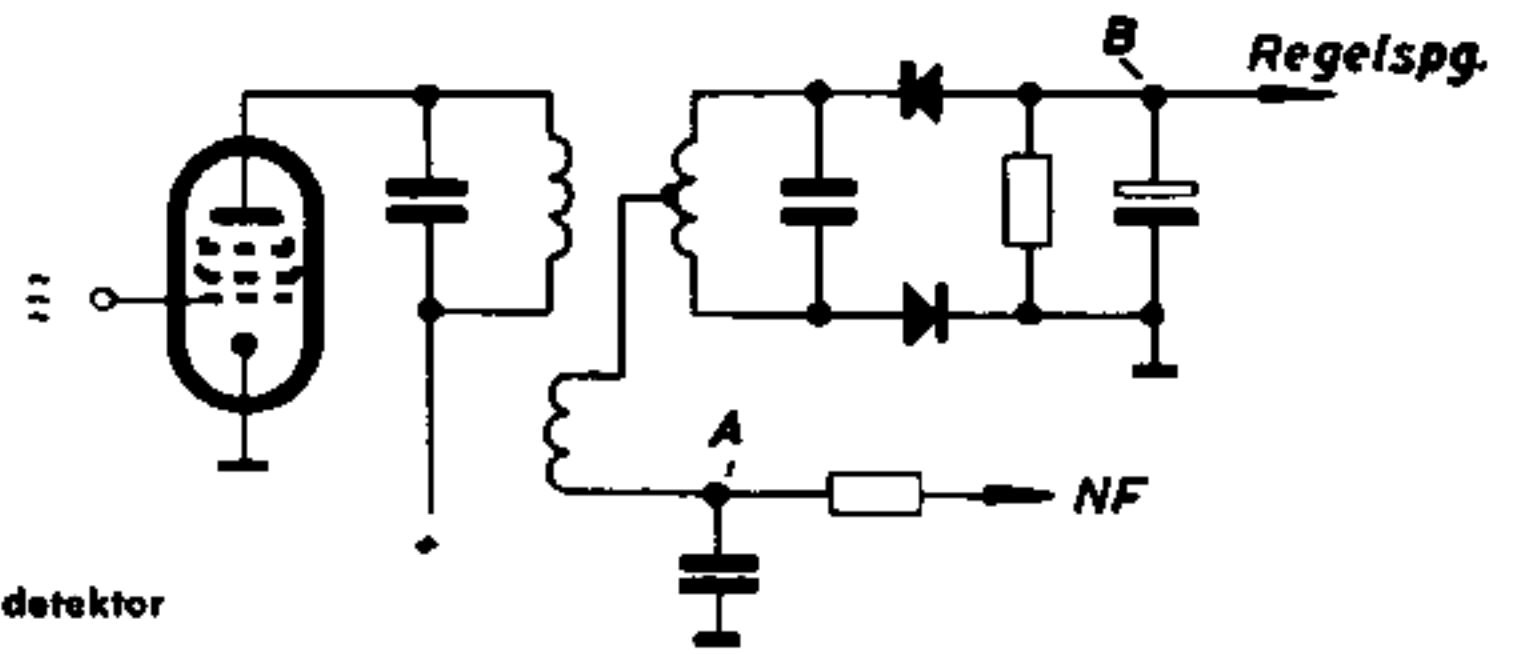


Abb. 4
Meßpunkte am Radiodetektor

Mit dem Modulationswahlschalter S 4 „Ampl. Mod.“ 4 kHz oder 800 Hz einstellen. Damit ist gleichzeitig die AM-Unterdrückung sichtbar. Die größte AM-Unterdrückung muß bei 10,7 MHz sein.

Zum weiteren Abgleich wird der angelötete Begrenzerelko wieder abgelötet und der NF-Eingang des Oszillographen über ca. 100 k Ω wieder angeschlossen (Punkt B). Der HF-Ausgang des Abgleichsenders wird um eine ZF-Stufe nach vorn an das Gitter eingehängt bis sämtliche Filter abgeglichen sind. (Siehe Service-Anleitungen).

Zum Abgleich des Filters im UKW-Aggregat kann die HF durch die Abgleichöffnung der UKW-Vorkreissspule eingekoppelt werden.

Abgleich der Vor- und Oszillatorkreise AM-Abgleich LMK

Falls keine genauen Serviceangaben vorliegen, kann der Abgleich der Vor- und Oszillatorkreise in der Nähe der Skalenendpunkte erfolgen. Der mit 800 Hz amplitudenmodulierte AM-FM-Abgleichsender wird mit einer künstlichen Antenne, z. B. Typ 6045, an die Antennenbuchse des Rundfunkgerätes angeschlossen. Als Abstimmmanzeige kann ein Outputmeter oder ein Röhrenvoltmeter, z. B. RV 54, RV 51 oder RV 159 parallel zur Schwingspule des Lautsprechers angeschlossen werden. Der Bandbreitenregler des Rundfunkgerätes ist auf schmal zu stellen (Tonblende dunkel).

Die Spulen werden bei fast eingedrehtem Drehkondensator, z. B. bei 600 kHz, die Trimmer bei fast ausgedrehtem Drehkondensator, z. B. bei 1400 kHz, auf maximalen Ausschlag des Outputmeters bzw. Röhrenvoltmeters abgeglichen. Der Abgleich ist mehrmals zu wiederholen, bis keine Veränderung der Spannungsanzeige eintritt und ist mit dem Trimmerabgleich zu beenden. Der Lautstärke-regler des Gerätes ist immer voll aufzudrehen und die Spannung des AM-FM-Abgleichsenders so gering wie möglich einzustellen.

FM-Abgleich UKW

Der mit 600 Hz frequenzmodulierte AM-FM-Abgleichsender wird mit dem Breitband-Symmetrierglied Typ 6025 A und dem UKW-Abschwächer Typ 6044 an die Antennenbuchse des Rundfunkgerätes angeschlossen. Als Abstimmmanzeige kann ein Outputmeter oder Röhrenvoltmeter, z. B. RV 54, RV 51 oder RV 159 parallel zur Schwingspule des Lautsprechers angeschlossen werden. Falls keine genauen Serviceangaben vorliegen, kann der Abgleich des Oszillators und Zwischenkreises bei nicht ganz eingedrehtem und nicht ganz ausgedrehtem Drehkondensator erfolgen. Der Vorkreis wird bei Geräten mit Zwischenkreis auf Bandmitte abgeglichen. Der Lautstärke-regler des Rundfunkgerätes ist voll aufzudrehen und die Spannung des AM-FM-Abgleichsenders so gering wie möglich einzustellen.

Null-Linie auf dem Oszillographenschirmbild geschrieben. Die Ablenkspannung für die Zeitbasis des Kathodenstrahloszillographen ist von 0... 125 V eff stetig einstellbar. Die Wobelfrequenz beträgt 50 Hz sinus, wobei im Bereich 400... 500 kHz ein Hub von ± 15 kHz und im Bereich 10,2... 11,2 MHz ein Hub von ± 500 kHz erreicht wird. Durch zusätzliche Amplitudenmodulation mit 4 kHz (30%) kann die AM-Unterdrückung im Ratiodektor sichtbar gemacht werden. Die Ausgangsspannung von maximal 50 mV ist durch einen Hochfrequenzspannungsteiler kontinuierlich bis -80 db teilbar. Durch einen zusätzlichen Aufsteckspannungsteiler auf das Breitbandsymmetrierglied kann die Ausgangsspannung im UKW-Bereich bis unter die Rauschgrenze moderner FM-Rundfunkgeräte geteilt werden.

Inbetriebnahme und Bedienung

Nach dem Einschalten mit dem Dreiknopf R 3 „Horiz. Ablenk.“ leuchtet das Betriebsanzeigelämpchen La 1 auf. Das Gerät ist nach der Anheizzeit der Röhren betriebsbereit.

Frequenzeinstellung

Mit dem Bereichschalter wird der gewünschte Frequenzbereich gewählt und mit dem Drehknopf C 10 die genaue Frequenz eingestellt. Gleiche Farbpunkte des Bereichschalters und der dazugehörigen Skala erleichtern die Ablesung. Für den Abgleich von Rundfunkgeräten sind die Frequenzen 600 kHz und 1400 kHz auf zwei Skalen so angeordnet, daß die beiden Werte ohne Drehung des Zeigers nur durch Umschalten des Bereichschalters eingestellt werden können, womit eine Zeitersparnis beim Abgleichvorgang erreicht wird.

Einstellen der Ausgangsspannung

Mit dem Einstellknopf R 2 „Eichen“ wird die HF-Spannung des Generators so weit aufgedreht, daß der Zeiger des Instrumentes J 1 auf die rote Marke zeigt. Die Ausgangsspannung wird mit dem HF-Spannungsteiler R 16 „Ausgangsspannung“ auf den gewünschten Wert eingestellt. Sie beträgt maximal 50 mV bei Abschluß mit 60 Ω . Der HF-Spannungsteiler hat eine Dämpfung von 0 bis -80 db. Durch den zusätzlichen Spannungsteiler von -60 db kann somit im UKW-Bereich eine Gesamtdämpfung von -140 db erreicht werden.

Anschluß des Meßobjektes

Der Anschluß an einen unsymmetrischen Verbraucher erfolgt mit dem mitgelieferten Anschlußkabel mit eingebautem 60-Ohm-Widerstand an der HF-Ausgangsbuchse Bu 1. Für symmetrische Verbraucher von 240 Ω , z. B. Antenneneingang der UKW- und Fernsehgeräte, ist ein Symmetrierglied 60 Ω auf 240 Ω erforderlich. (z. B. Breitbandsymmetrierglied 6025 A).

Modulation

Amplitudenmodulation

Modulationswahlschalter S 4 „Ampl. Mod.“

In Stellung 4 kHz alle Bereiche mit 4 kHz AM-moduliert

in Stellung 800 Hz alle Bereiche mit 800 Hz AM-moduliert

Modulationsgrad ca. 30%.

Frequenzmodulation

Modulationswahlschalter S 3

„Freq. Mod.“

in Stellung 600 Hz der Bereich 10 UKW-Band 85... 115 MHz ist frequenzmoduliert mit 600 Hz Hub 50 kHz

NF-Prüfspannung

An der Buchse Bu 3 „~“ kann die NF 600 Hz, 250 mV entnommen werden.

Wobbler

Modulationswahlschalter S 3

„Freq. Mod.“

in Stellung 50 Hz. Die Bereiche 11 und 12 sind mit 50 Hz sinusförmig gewobbelt. Der Wobbelhub ist mit dem Einstellknopf R 4 „Hub“ von 0... ± 15 kHz bzw. 0... ± 500 kHz kontinuierlich veränderbar. Dabei ist es gleichzeitig möglich, mit dem Schalter S 4 „Ampl. Mod.“ eine zusätzliche Amplitudenmodulation mit 4 kHz oder 800 Hz einzuschalten, z. B. zur Kontrolle der AM-Begrenzerwirkung eines FM-Empfängers. Die Horizontalablenkspannung für das Anzeigergerät (z. B. Oszillograph W 2 Typ 6023 oder W 3 Typ 6013) wird an der Buchse Bu 2 „X“ entnommen und ist mit dem Einstellknopf R 3 „Horiz. Ablenk.“ von 0... 125 V eff einstellbar.

Anwendungsbeispiele

Allgemeine Hinweise für den Abgleich von AM-FM-Rundfunkgeräten

Bei MW- und KW-Abgleich soll der Meßsender nur an die Antennenbuchse über eine künstliche Antenne, z. B. Typ 6045, angeschlossen werden. Beim UKW-Abgleich muß der Innenwiderstand des Meßsenders 240 Ω betragen.

Es wird das Breitband-Symmetrierglied Typ 6025 A (60 Ω auf 240 Ω) und der UKW-Abschwächer Typ 6044 benutzt.

Zum Abgleich eines Empfängers sind die Service-Anleitungen zu beachten.

Alle Spulenkern sind, wenn nicht anders angegeben, auf das äußere Maximum abzugleichen.

Der Abgleich muß immer mit möglichst kleiner HF-Spannung durchgeführt werden.

Wenn bei einem Schwingkreis zwei Abgleichorgane (Trimmer, Kerne) vorhanden sind, ist der Abgleich mehrmals zu wiederholen.

Bei Geräten mit ausschaltbaren Ferritantennen muß der Abgleich bei ausgeschalteter Ferritantenne erfolgen.

Bei Geräten, bei denen der MW-Vorkreis durch Verschieben der Ferritantennenspule erfolgt, darf der Kern in der MW-Ankoppelspule im Druckstagenaggregat nicht verändert werden.

Bei Geräten mit HF-Bandbreitenregelung sind diese in Stellung schmal, d. h. ohne Höhen, abzugleichen oder zu messen.

Unter kapazitiver Einkopplung (ca. 0,5 pF) wird das Einhängen auf die Schaltahtisolierung verstanden.

AM-ZF-Abgleich 468 kHz

Bereichschalter auf Bereich 11 (0,4... 0,5 MHz)

Drehknopf C 10 auf 468 kHz.

Modulationswahlschalter S 3 „Freq. Mod.“ auf 50 Hz.

Die Horizontalablenkspannung an Buchse Bu 2 „X“ durch Verbindungskabel Typ 6047 mit der extern „X“-Ablenkung des Anzeigergerätes (z. B. Oszillograph W 2 Typ 6023 oder W 3 Typ 6013) verbinden.

Mit dem Regler R 3 „Horiz. Ablenkung“ Breite der X-Ablenkung einstellen. Anschlußkabel Typ 6046 an HF-Ausgang Buchse 1 anschließen.

Mit dem Regler R 2 „Eichen“ den Zeiger des Instrumentes J 1 auf roten Strich stellen.